



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XI.**

**1667**

Wien/vom 26. Februarij.



**Z** Drögstern ist der vor 19. Tagen nach Berlin zu Chur Brandenburg/ vmb dem Käyserlichen Gesandten Baron de Soes geschickte Courier widerumb mit Schreiben zuruck gelange / der selbe vermeldet/ daß es von den Schwedischen Werbungen / wie sonst ein groß Geschrey darvon gewesen/ gang still/ wird auch zu Berlin der Holländische Gesandte Prinz Moritz von Nassaw (so sich nach selbiger Verichtung anhero begeben werde) täglich alldorren erwartet. Die Käyserliche Reiß nach Pressburg soll diß Jahr / bis sich selbiges Land in etwas widerumb erhole/ vñnd Me nun ange-

sangene Erörderung der Gravaminum vnterdessen völlig zum End gebracht werden/eingestellt bleiben. Was newlich wegen des Käyserlichen entfrembden Mund Geschärs meldung geschehen/ist dasselbige durch Dexteriter vñ Fleiß des Dominicamerischen Richters zu Gundenorff/auff dero Grund vñ Boden befunden/angesetzt/ vñd widerumb nach Hoff gebracht worden/ soches wird anseho/ weillen es geschädiget/ zer schmeltz/ vñd de novo wider vmbgegossen werden. Die Thäter deren sechs / so stäts bey Hoff gewesen/ seynd von dem Rumormelster in einem Haus sammentlich errappet/vñd gefänglich eingezogen worden.

Über Raab vñd Comorra wird geschriben/ daß/ nach deme der jüngst allhier gewesene Türckische Chiaus zu Ofen angelangt/ seye bey selbigem Bezier ein große Zusammentunfft der Dassen vñnd Beegen gewesen / vernünftlich diser Ursach halben / daß sie der 6. nidergehawten Spahy / so die Contributiones ohne Paß vñd Conuoy von den Schuldigren eingenommen/ vñnd von des Vtschoffs von Schönegg in Deueger liggenden Husaren beschehen seyn/ reuanschieren wollen. Sonst müssen die Schuldigte von Stuhl-Weissenburg / Ofen vñd Bran nach Belgrad vil Munition sißern/zu was End ist vñnwissend.

Heut früh ist Herr Graff Branislaw von Starnberg / als Käyserlicher Principal Commissarius / auff den Mährischen Land Tag nach Brünn abgereißt. Es ist auch anhero berichtet worden / daß der König in Frankreich zulassen wolte / daß der Käyser vñd Chur-Eld die zwischen ihm / Engeland vñd

vnd Holland schwebende Serrettigkeit. 2 / in der Glire möchten hingeleget werden. Zwischen Polen vnd Moscau ist ein Stillstand der Wassen auff 13. Jahr. Hingegen weilen die Cosacken sich vnter die Otomannische Protection begeben/ ist höchlich zubeforgen/ es werde diß Jahr ein grosses Blurue gestessen in selbigem Königreich abgeben/ vnnnd ob gleich verlauten will/ ob solte Franckreich ein Annee zum Succurs dahrin schicken / so vermeint man doch / es seye auff was anders angesehen.

#### **Colln vom 27. Februarij.**

Letzte Brieff auffm Haag berichten/ daß sich der König in Engelandt gegen den Staaden erklärt / daß sie wol vor disem ihre Besandten an den Tyrannen Cronwell nach London gesandt / mit ihme Frieden zu tractiren/ sie auch ihre Besandten zu Ihrer Majestät als einem König senden köndten / solten sie es für ein Ehr haben / wann Ihre Majestät dero Besandten nach dem Haag (als einem nahen Plaz absenden wurden) den Friden zu tractiren/ wiesse dann bereit an die Staaden Passport für ihre Besandten begehrt/ vnd sich zu einem Anstand der Wassen (in Ermanglung des Fridens) erbotten/ die Staaden aber wolten lieber Dreda oder ein andern dergleichen Plaz haben / befürchtend/ die Engleschen möchten zwischen den Provinzen im Haag eine Dissension erwecken.

Auff Engelandt wird bestättiget/ daß die Allianz zwischen Engelandt/ Spannia/ Desierreich/ genugsamb geschlossen/ allein mangelt es daran/ daß man Portugal auch gern darin begriffen hätte / vnnnd wiewol auff Spannia confirmirt wird / als wann Spannia mit Portugal auch verglichen / gibt man ihm doch kein Stauben/ so lang der Englesche Gesandte die Ratification nicht ein schickt/ oder selbstes vberbringt. Vorige Wochen seyend zu Paris 38. Persohnen auff die Galeren verurtheilt worden.

#### **Nürnberg vom 4. Merz.**

Die Tractaten zwischen Ehur Wäynn vnd Heydelberg seyn Gottlob glücklich geendet / daß aber diser letztere allhier durch nach Spanntien passirt seye / ist nur ein läres Beschrey gewesen/ wie es aber mit dem Erfurtischen Commandanten Herrn von Reiffenberg so noch zu Würzburg im Arrest / ergehen wird/ kan man nicht wissen/ er wird zwar vil/sonderlich aber auch dessen beschuldiget/ daß er gemelte Statt dem Ehurfürsten von Sachsen zuspülen wollen/ wird aber noch nichts rechts auff ihn erwihl/ vnter dessen hat der Ehur Wäynnische Obrister von Wambold das feste Haß Reiffenberg auffm Westertwald / mit 300. Mann/ ohne Verlust einiges Manns/ vberstigen vnd erobert.

#### **Hamburg vom 26. Februarij.**

Hier ist ein Königlische Dänische Declaracion / welche alle Schulden/ so selbiger Cron oder der selben Vnderthanen oder sie den Engleschen schuldig/ verfallen

fallen vnnnd confisciert erklaert. Sonst wird von Warschau berichtet/ daß die Königin in Polen todt krank/ deswegen der König von Sencokaw wider dahin eylet / der Cron-Völcker stehen noch bey Keuñsch-Łemberg / die streiffende Völcker 30. Weil darvon bey Dubeo/der Cosackische Feld-Herr Doroszent/ welcher die Königl.iche Parthey noch helt/ solle sie geschlagen / vnnnd bey 5000. gefangne Christen abgenommen haben. Im Sund seyn 2. Schwedische Kauf-Schiff durch den starcken Eysgang voneinander geschnitten / vnnnd zu grund gericht worden.

### Frankfurth vom 5. Martij.

Den 28. Passato ist Ihr Fürstlich Durchl. Herr Landgraff Ludw. in Hessen/ mit dero Gemahlin / inr Heimführung nach dero Fürstlich Residenz Darmstadt/ allhero mit einem Comitat von 400. Pferden/ Graffen vnd Herren vom Adel etngezogen/ mit einer ansehnlichen Reiteren auß der Bürger-schafft/ mit dem Canon/ vnd in der Stadt von der Bürger-schafft mit Musqueten/ in dero Losament von einigen auß dem Rath bewillkommet/ vnd folgenden Tag mit ebenmäßigen solenniteten außbegleitet worden.

Den 22. Passato ist der Königin Christina Action/ das ersöste Jerusalem genant/wol abgangen/ darbey ein stattlich Panquet/ein Stückspil eines Spiegels 2000. Reichshaler werth / den sie selbst wider gewonnen / vnd der General Branglin verehrt / Fransösisch Danc darbey 43. Muscanten außgespielt/ gehalten worden.

### Einwanderung auf Wien vom 2. Martij.

Vom Frieden zwischen Spanien vnd Portugall wird noch immer spargiert/vnd erwartet man nun täglich eines Curiers. Obwolen man starck wegen der Türcken Anfall wider Candia geredt / vnd solches gleich samb für verlohren gehalten/ so thun sich doch jezunder wider andere vnnnd bessere Zeitungen herfür lassen / vnnnd sollen sich Venetianischer Seyten daselbsten grosse Progressen wider die Türcken ereynnen/daß man also vermeinet / die Türcken werden nicht allein nichts darvor richten / sondern auch noch mit Spott abziehen müssen / darbey auch dem Groß-Vezier allbereit nicht wol/ weil er solche Vösfung zuüberkommen nicht getrawet/dann die Venetianer wider ein Nachr darvor geschickt haben.

Wider Polen erzeigen sich die Türcken starck/vnd ist in selbigem Königreich ein solche Confusion vnd Vneynigkeit/daß man besorget/ es dörfre ganz in einem Vntergang gerathen/ dann die Tartarn noch sehr in demselbigen grassiren/vnd erschrocklich vbel haufen.

Die Zeitungen auß Polen continuiren von Post in Post schlimmer / vnnnd ist bey dem Polnischen Hoff großer Widerwillen/ Königl.icher Seyten schlägt man

man vor / daß anderst kein Mittel mehr seye/ als zu Conserbierung des Lands/ die Französische Hülf annehmen/ darwider der ganze Adel protestiert/ vnd sich verlaunen lassen/ ehe sie sich dem Französisch- lieber dem Türckischen Joch vnergeben wolten / dannhero alles perplex / vndd solle den 17. Martij der Landtag anfangen/ vnterdessen ist man in Preliminaribus begriffen.

Es continuirt daß den 13. diß/ Abends mit der Sonnen Vntergang/ zwischen den Polen vnd Moscowitern ein fridlicher Stillstand auff 13. Jahr geschlossen worden / die Stadt Koso soll erst vber 2 Jahr der Cron Polen abgetreten/ die ganz Vkraine aber/ so die Türcken anieso manutieniren wolken/ solle von beiden Theilen regiert/ vnd vor allen Feinden mit ganger Macht beschützt/ vnd dann ein Ewiger Fried geschlossen werden.

Sonst haben Ihre Käyserl. Majestät von dero nach Paris abgeschickten Herrn Residenten Wina Schreiben erhalten / daß er den 10. Februarij von den Königlichen Ministris sehr Pompos empfangen worden.

Schlößliche Brieffberichten/ daß bereit wider 10000. Rebellische Cosacken zum König gefallen/ weil er sie bey ihrer Freyheit vnd Religion zulasen/ versprochen / denen noch mehr folgen/ so hat auch der Adel anglobt/ daß der König sie bey ihren Privilegien lassen werde/ sie ihr Vaterland wider alle Feind defendiern wolten. Weilen die Hochzeiten vnd andere Festvireten nun zuend/ als seyn vil hohe Officier wider nach Hauß/ vnd Herr Marggraff von Baden auff seine Güter in Böhemb verzeift / soll weiter zu Chur-Sachsen reisen/ sonst ist adlern Herr Graf Carl von Schwarzburg ~~ad~~ verzeift.

Rom vom 26. dißo.

Der Paps ist wider bel auff/ daß er den Ambassadoren kein Audienz geben / vndd am Aschern woch den Cardinälen die Aschen nicht ertheilen können.

Venedig vom 4. Martij.

Der Groß-Beier hat mit etlich 1000. Mann die Mauern zu Sandia recognoscirt/ ist aber durch das Geschütz mit Verlust etlich 100. Mann abgeritten worden/ der laßt 11. 0000. Säck mit Erden füllen/ die Mauern zu stürzen/ Sonst bey dem 1. Türckische Raub-Schiff durch Sturm zu Grund geschickert.

E N D E